Interessenbekundung Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus

Kontaktdaten

[7.1] Name der Einrichtung	*Mehrgenerationenhaus/ Kinder- und Familienzentrum Ludwigsburg Grünbühl-Sonnenberg*
[7.2] Strasse / Hausnummer	*Weichselst. 10-14*
[7.3] PLZ / Ort	*71638 Ludwigsburg*
[7.4] Telefon	*071419103590*
[7.5] Fax	*071419103589*
[7.6] E-Mail	*mehrgenerationenhaus@ludwigsburg.de*
[7.7] Internet	*www.ludwigsburg.de*

Ansprechperson

[7.8] Anrede	*Frau*
[7.10] Vorname	*Katrin*
[7.9] Nachname	*Ballandies*

Rahmendaten

[1] Bundesland	*Baden-Württemberg*
[2] (Land-)Kreis oder die kreisfreie Stadt	*Baden-Württemberg LK Ludwigsburg*

[3] Wurde die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung bereits im „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser I“ und/oder im „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II“ oder in 2016 im Pilotprojekt „Pretest Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus“ gefördert?

Ja, die Einrichtung wird bis heute im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II gefördert.

[4] Wurde von der als Mehrgenerationenhaus geförderten Einrichtung eine bis zum 31. Dezember 2016 wirksame Erklärung über die Weiternutzung des Logos des Aktionsprogramms und die Beteiligung an den Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser II (Verpflichtungserklärung) abgegeben?

[5] Bitte wählen Sie – falls vorhanden - Ihre aus dem „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II“ stammende MGH-Nummer aus.

Baden-Württemberg MGH193

[6] 6. Sind Sie als interessenbekundende Stelle ein freier oder kommunaler Träger?

Wir sind ein kommunaler Träger.

Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele

[8] Bitte geben Sie das Wirkungsgebiet der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung an.

Das MGH bildet Stadtteilzentrum von Grünbühl-Sonnenberg.

Mit Wirkungsgebiet ist das Gebiet gemeint, in dem die Einrichtung vorrangig aktiv ist bzw. sein wird, also beispielsweise: Gemeinde(n), Stadt, Stadtteil, Quartier o.ä. Bitte geben Sie auch den Namen des Wirkungsgebiets bzw. der Wirkungsgebiete an (z. B. Stadtteil Berlin Neukölln). Das Wirkungsgebiet ist konzeptionell mit dem Sozialraum gleichzusetzen.

[9] Bitte geben Sie den ungefähren Umkreis (Einzugsgebiet) an, in dem die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung vorrangig aktiv sein wird. Als Richtwert für diese Angabe dient die Einschätzung, wie weit (potenzielle) Nutzerinnen und Nutzer der Angebote von der Einrichtung entfernt wohnen.

bis zu 5 Kilometer

[10] Bitte beschreiben Sie die soziale und demografische Situation im Wirkungsgebiet. Wo sehen Sie diesbezüglich die größten Herausforderungen und Bedarfe und wie wird die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung diesen begegnen?

Der Stadtteil wurde nach dem II. WK für die Unterbringung von Flüchtlingen und Vertriebenen errichtet. Dem entsprechend sind die Erstbewohner eher höheren Alters und leben schon sehr lange im Stadtteil. Aktuell hat der Stadtteil 3.701 Einwohner (Stand: Februar 2016), wobei das Durchschnittsalter 39 Jahre beträgt und 64,7 % der Menschen Migrationshintergrund haben (das sind knapp 25% mehr, als in der Reststadt). Dazu kommt eine GU für Asylsuchende mit 200 Bewohnern sowie 17 Wohnungen für die Anschlussunterbringung. Der Stadtteil kämpft seit Jahren gegen sein Image als Problemviertel. Viele Wohnungen sind stark sanierungsbedürftig und liegen in Ausstattung und Mietpreis weit unter dem Standard. Seit 2006 arbeitet die Stadt LB gezielt für die Verbesserung der Wohn- und Lebensumstände der Bewohner.
nachbarschaftlicher Zusammenhalt zeichnet Grünbühl aus

Bitte greifen Sie bei der Beantwortung der Frage, falls möglich, auch auf relevante Daten (z.B. zur Einkommens- und Sozialstruktur aus der amtlichen Statistik) zurück, die Ihre Einschätzungen unterstützen. Bitte geben Sie die Quellen dieser Daten an.

[11] Warum ist aus Ihrer Sicht ein Mehrgenerationenhaus unter Berücksichtigung der bestehenden Angebots- und Trägerlandschaft im Wirkungsgebiet wichtig?

Im Stadtteil haben sich in der Vergangenheit nur wenige Träger engagiert. Mit der Etablierung des MGH konnten einige neue Träger als Kooperationspartner gewonnen werden. Lt. einer Untersuchung von Weeber+Partner (2015) ist das MGH im Stadtteil DIE Anlaufstelle für Beratung, Begegnung und Betreuung. Das MGH liegt in einem Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf. Das MGH hat sich zur Aufgabe gemacht, den Menschen Unterstützung und Begleitung für ihre gesellschaftliche Teilhabe zu bieten. Das MGH erhebt aus Befragungen der Besucher und Ehrenamtlichen den Bedarf im Stadtteil und richtet dementsprechend seine Angebote danach aus. Für andere Träger bedeutet dies, dass sie eine Anlaufstelle haben, die den Bedarf kennt und Betätigungsfelder benennen kann. So entstehen neue Projekte und Kooperationen und Doppelstrukturen werden vermieden.

Bitte beschreiben Sie den Sozialraum, die Rolle der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung im Sozialraum und Ihre Vorstellungen zur Sozialraumentwicklung. Gehen Sie beispielsweise darauf ein, welche Angebotslücken geschlossen werden und welche Kooperationen eingegangen oder ausgebaut werden.

[12] Inwiefern unterstützen die Ziele und Vorstellungen der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung kommunale Strategien oder Vorstellungen?

Das MGH ist fest in die Stadtentwicklungsplanung von Ludwigsburg eingebunden. Durch die Durchführung und Moderation sowie Begleitung von Bürgerbeteiligungsverfahren kann das MGH ein Stimmungsbild aus der Bewohnerschaft zeichnen und für die Menschen Entscheidungen von Verwaltungen nachvollziehbar machen. Durch Ausrichtung der Angebote an den Sozialraum können gesellschaftliche Bedarfe schnell erkannt werden und kurzfristig Angebote vorgehalten werden. Das MGH ist ein Netzwerkpartner, der Verwaltung, Träger und die Menschen zusammenbringt.

Bitte gehen Sie in Ihrer Antwort auf die Ihrer Einschätzung nach relevanten kommunalen Strategien oder Vorstellungen ein und verdeutlichen Sie, inwiefern Sie diesbezüglich ein Zusammenwirken des Mehrgenerationenhauses mit der Kommune planen.

13. Welche der folgenden Zielgruppen möchten Sie mit der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung hauptsächlich erreichen?

Bitte wählen Sie die Zielgruppen ausgehend von der Altersspanne aus. Sie haben zudem die Möglichkeit anzugeben, ob Ihre (potenziellen) Zielgruppen hauptsächlich männlich oder weiblich sind bzw. größtenteils einen Migrations- bzw. Fluchthintergrund haben. Zusätzlich haben Sie im freien Textfeld die Option, weitere Merkmale zu nennen, die die ausgewählten Zielgruppen besonders kennzeichnen (z. B. den Erwerbs- oder Familienstatus).

[13.1] Alterspanne 0-6 Jahre:	*Ja*
[13.1.1] Weitere Merkmale 0-6 Jahre:	*Männlich, Weiblich, Mit Migrationsgeschichte, Mit Fluchtgeschichte*
[13.1.2] Besonderes Merkmale 0-6 Jahre	*ganztägige Kinderbetreuung- integriertes Kinder- und Familienzentrum)*
[13.2] Alterspanne 7-14 Jahre:	*Ja*
[13.2.1] Weitere Merkmale 7-14 Jahre:	*Männlich, Weiblich, Mit Migrationsgeschichte, Mit Fluchtgeschichte*
[13.2.2] Besonderes Merkmale 7-14 Jahre	
[13.3] Alterspanne 15-24 Jahre:	*Ja*
[13.3.1] Weitere Merkmale 15-24 Jahre:	*Männlich, Weiblich, Mit Migrationsgeschichte, Mit Fluchtgeschichte*
[13.3.2] Besonderes Merkmale 15-24 Jahre	
[13.4] Alterspanne 25-54 Jahre:	*Ja*
[13.4.1] Weitere Merkmale 25-54 Jahre:	*Männlich, Weiblich, Mit Migrationsgeschichte, Mit Fluchtgeschichte*
[13.4.2] Besonderes Merkmale 25-54 Jahre	
[13.5] Alterspanne 55-64 Jahre:	*Ja*
[13.5.1] Weitere Merkmale 55-64 Jahre:	*Männlich, Weiblich, Mit Migrationsgeschichte, Mit Fluchtgeschichte*
[13.5.2] Besonderes Merkmale 55-64 Jahre	
[13.6] Alterspanne über 65 Jahre:	*Ja*
[13.6.1] Weitere Merkmale über 65 Jahre:	*Männlich, Weiblich, Mit Migrationsgeschichte, Mit Fluchtgeschichte*
[13.6.2] Besonderes Merkmale über 65 Jahre	

[14] Durch welche geplanten Angebote und Aktivitäten wird die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung generationenübergreifend die Gemeinschaft in seinem Wirkungsgebiet stärken?

Das MGH fördert die Begegnung der Menschen jeden Alters und/oder kultureller Herkunft. Deshalb steht dies im Fokus unserer Arbeit. Unser Haus ist werktäglich i.d.R. von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit gibt es immer Getränke, die Tageszeitung, einen internetfähigen PC

sowie WLAN-Zugang.Unser Offener Treff hält 3x wöchentl. einen Mittagstisch bereit, darüber hinaus finden von Mo-Fr Cafeangebote, wie Jugend- und Nachbarschaftscafés oder Themenvorträge statt.

Bitte gehen Sie bei der Beantwortung der Frage auch darauf ein, was für Sie eine starke, generationenübergreifende Gemeinschaft auszeichnet.

[15] Wie und zu welchem Zweck wollen Sie im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses freiwilliges Engagement fördern?

Ohne das ehrenamtliche Engagement könnten unsere Angebote nicht vorgehalten werden. Bis auf das Inklusionscafe und die Jugendangebote, werden ALLE unsere Angebote von Ehrenamtlichen realisiert. Das MGH bietet allen Nationen und Generationen eine Möglichkeit, sich einzubringen. Gerade durch den Zuzug von Geflüchteten haben sich neue Bedarfe gezeigt und Menschen für ein Ehrenamt begeistert. Die Durchführung eines RepairCafes hat ebenfalls einen positiven Effekt auf das Ehrenamt verzeichnet.

Bitte beschreiben Sie Ziele, Zielgruppe(n), Instrumente und/oder Projekte, wenn Sie diese bereits konkret benennen können.

Schwerpunkte und Umsetzung

Obligatorischer Schwerpunkt

„Gestaltung des demografischen Wandels“ (Ziff. 3.1.1 FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus)

[16] In welchem Handlungsfeld bzw. welchen Handlungsfeldern (vgl. FöRL Ziff. 3.1.1) wollen Sie mit Ihrer als Mehrgenerationenhaus geförderten Einrichtung aktiv werden? Neben den genannten Optionen haben Sie auch die Möglichkeit, eigene Handlungsfelder zu benennen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Vereinbarkeit von Familie und Pflege , Selbstbestimmtes Leben im Alter, Jugendgerechte Gesellschaft, Sonstiges demografisches Handlungsfeld 1

[16.1] Sonstiges demografisches Handlungsfeld 1

Das Zusammenleben von Nationen und Generationen fördern

[16.2] Sonstiges demografisches Handlungsfeld 2

[17] Was möchten Sie mit der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung in einem der von Ihnen ausgewählten Handlungsfelder bis 2020 erreichen?

Mit der Unterstützung des Gemeinwesen im Umfeld des MGH wird der nachbarschaftliche Zusammenhalt gestärkt. Die generationenübergreifenden und sozialraumbezogenen MGH-Angebote unterstützen jeden Einzelnen. Ein besonderer Schwerpunkt wird die Integration von älteren Menschen und Menschen mit Fluchterfahrung in die Gesellschaft sein. Das MGH übernimmt die zentrale Steuerung und Vernetzung der Aktivitäten aller Träger im Wirkungsgebiet. Damit soll erreicht werden, dass alle Angebote abgestimmt und zielführend sind. Doppelstrukturen werden verringert bzw. ganz vermieden und Hilfen kommen bei den Betroffenen an. Der offenen Treff/MGH-Cafe und die Rahmenbedingungen im MG bilden DIE Anlaufstelle Stadtteil. Die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements, welches durch die aktuelle weltpolitische Lage, einen Aufschwung erlebt, wird durch das MGH begleitet und koordiniert.

Bitte benennen Sie an dieser Stelle ein zentrales Handlungsfeld. Beschreiben Sie, welche Unterstützungsbedarfe diesbezüglich im Wirkungsgebiet der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung bestehen, wie diese gedeckt werden sollen und was die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung zur Verbesserung der Situation im Wirkungsgebiet beitragen wird.

[18] Unter Frage 17 haben Sie die Ziele der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung in einem zentralen Handlungsfeld beschrieben. Bitte erläutern Sie kurz, wie Sie die Erreichung der skizzierten Ziele messen werden.

Ein Erfolgsindikator Arbeit stellen die Besucherzahlen dar. Darüber hinaus werden in WorldCafes und anderen Beteiligungsverfahren die Anregungen von Stadtteilbewohnern sowie bürgerschaftlich Engagierten aufgegriffen und zeitnah realisiert. Die Vernetzung des MGH im Sozialraum und das "gehört werden" die Anliegen aus dem MGH in der lokalen Politik wie auch Wirtschaft. Die enge Verzahnung des MGH mit allen Akteuren im Stadtteil ist die Grundvoraussetzung für ein sozialraumorientieres Arbeiten.

Wichtig ist bei der Beantwortung der Frage, dass ersichtlich wird, wie Sie eine Erfolgskontrolle der Arbeit der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung sicherstellen.

19. Welche drei Indikatoren (Kennzahlen) werden Sie zur Erfolgskontrolle heranziehen?

Bitte geben Sie auch an, wie Sie die dafür nötigen Daten erfassen werden (bspw. eigene Erhebung, Rückgriff auf bestehende Erhebungen, etc.)

1. Indikator zur Erfolgkontrolle	*Besucherzahlen*
Instrument/Daten des 1. Indikator	*Besucherzahlen erheben*
2. Indikator zur Erfolgkontrolle	*Angebotsvielfalt*
Instrument/Daten des 2. Indikator	*Zahl der generationenübergreifenden Angebote*
3. Indikator zur Erfolgkontrolle	*Kooperationen/ Vernetzungen*
Instrument/Daten des 3. Indikator	*Steuerung- und Vernetzungsfunktion des MGH*

Exemplarisches zentrales Angebot

20. Bitte beschreiben Sie exemplarisch ein zentrales Angebot, welches die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung umsetzen möchte. Bitte tragen Sie folgende Informationen ein:

[20.1] Angebotsname	*Offener Treff/ Nachbarschaftscafe*
[20.2] Ziel des Angebots	*Begegnung schaffen, fördern, begleiten*
[20.3] Kurzbeschreibung	*Das Café ist werktäglich von 7:00 bis 18:00 Uhr und an 3 Tagen der Woche bis 20:00 Uhr geöffnet. Neben der Tageszeitung und Illustrierten gibt es immer Kaffee/Tee und Personen zum Reden. Im Vordergrund steht die Begegnung aus der heraus sich ggf. weitere Handlungsnotwendigkeiten ergeben.*
[20.4] Beginn	*2017-01-01*

[20.5] Planen Sie dieses Angebot regelmäßig durchzuführen?	*Ja*
[20.6] Wer wird das geplante Angebot in der Regel durchführen?	*Freiwillig Engagierte oder „selbst organisiert“ (inkl. Bundesfreiwilligendienstleistende, FSJ, etc.), Öffentlich geförderte Beschäftigte (MAE-Kräfte, etc.)*
[20.6.1] Nennung Sonstiges	
[20.7] Falls relevant, mit welchem/n Kooperationspartner(n) planen Sie zusammenzuarbeiten?	*- Tragwerk e.V. (Verein zur Förderung der Inklusion)* *- Jugendförderung Ludwigsburg* *- Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH* *- Referat Nachhaltige Stadtentwicklung der Stadt Ludwigsburg* *- Kirchgemeinden, Schulen und Kitas im Stadtteil* *- Karlshöhe (Diakonie), Theo Lorch Werkstätten, Caritas*

Bitte nennen Sie den/die Namen des/der Kooperationspartner(s) und geben Sie an, um was für (eine) Organisation(en) es sich handelt.

Fakultativer Schwerpunkt

„Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ (Ziff. 3.1.2 FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus)

[21] Planen Sie auch im fakultativen Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ aktiv zu werden?

Ja

[22] Was möchten Sie mit dem Mehrgenerationenhaus im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ bis 2020 erreichen und welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?

Die vergangenen zwei Jahre haben gezeigt, dass das Thema eine hohe Flexibilität erfordert und je nach Herkunftskulturen und Bildungsgrad sehr unterschiedliche Erfordernisse hat. Unser Ziel ist, die Menschen ins Gemeinwesen zu integrieren und den Zugang zu Bildung und Arbeit zu unterstützen. Neben den Angeboten wie "Café Vielfalt" und einer Spielgruppe für Flüchtlingskinder von 3-6 Jahren zur Vorbereitung auf Kindergarten und Schule, soll verstärkt in die Elternbildung investiert werden. Hierfür nutzen wir das Ludwigsburger Programm "KiFa- Kinder. und Familienbildung" mit dessen Hilfe bildungsferne und Familien mit Migrationshintergrund gefördert werden. Die Arbeit ermöglicht, über die Kinder an die Eltern zu gelangen und diese für Maßnahmen des Jobcenters oder anderer Bildungsträger zu gewinnen. Durch die Aufnahme in unsere "MGH-Familie" sollen die Menschen erleben, wie Vernetzung in Deutschland funktioniert, wie sie an wichtige Informationen kommen und wo sie Beratung erhalten.

Bitte gehen Sie konkret auf die Zielgruppe(n) und ihren Unterstützungsbedarf ein und erläutern Sie, was die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung hier leisten möchte.

[23] Inwiefern betten sich Ihre Ziele und Vorstellungen zur Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in die bestehende Angebots- und Trägerlandschaft ein? An welchen Stellen unterstützen diese bestehende kommunale Strategien?

Unsere Angebote sind ALLE inklusiv, d.h., dass sie tatsächlich jedem/r offen stehen. Menschen mit Fluchterfahrung brauchen aber vertraute Gesichter. Deshalb nutzen wir unseren 2014 gegründeten Freundeskreis Asyl, der bereits regelmäßige Angebote im Haus durchführt. Diese Angebote werden von Geflüchteten und Einwohnern unseres Stadtteils gemeinsam geplant und durchgeführt. Zur besseren Kommunikation und Vernetzung arbeiten wir mit dem ehrenamtlichen Dolmetscherdienst, verschiedenen interreligiösen Vereinen und der Stabsstelle Integrationen und Wohnen 3.0 der Stadtverwaltung Ludwigsburg zusammen. Nach der Unterbringung in GU gehen die Menschen in die sogenannte Anschlussunterbringung. Unsere Beratungsangebote helfen bei den Formalitäten zur finanziellen Unterstützung und helfen beim Aufbau eines Lebens in Deutschland. das MGH ist in die Stadtentwicklungsplanung von Ludwigsburg eingebunden.

Exemplarisches zentrales Angebot

24. Bitte beschreiben Sie exemplarisch ein zentrales Angebot, welches die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ umsetzen möchte. Bitte tragen Sie nachfolgende Informationen ein.

[24.1] Angebotsname	*Cafe Vielfalt*
[24.2] Ziel des Angebots	*Begegnung schaffen und Menschen ins Stadtteilleben integrieren*
[24.3] Kurzbeschreibung	*regelmäßig findet das Café Vielfalt, durchgeführt von Geflüchteten und Stadtteilbewohnern statt. Begleitend dazu gibt es Beratungs- und Bildungsangebote sowie Kooperationen mit anderen Trägern im Stadtteil und darüber hinaus.*
[24.4] Beginn	*2017-01-01*
[24.5] Planen Sie dieses Angebot regelmäßig durchzuführen?	*Ja*
[24.6] Wer wird das geplante Angebot in der Regel durchführen? Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.	*Freiwillig Engagierte oder „selbst organisiert“ (inkl. Bundesfreiwilligendienstleistende, FSJ, etc.), Bezahlte Fachkräfte (Festangestellte, Honorarkräfte, etc.), Öffentlich geförderte Beschäftigte (MAE-Kräfte, etc.)*
[24.6.1] Nennung Sonstiges	
[24.7] Falls relevant, mit welchem/n Kooperationspartner(n) planen Sie zusammenzuarbeiten? Bitte nennen Sie den/die Namen des/der Kooperationspartner(s) und geben Sie an, um was für (eine) Organisation(en) es sich handelt.	*- Integrationsbeauftragte der Stadtverwaltung Ludwigsburg und des Landkreises* *- Stabsstelle Wohnen und Integration 3.0* *- Jugendförderung Ludwigsburg* *- Kirchgemeinden* *- ökumenische Fachstelle Ludwigsburg*

Bitte geben Sie neben dem Namen auch an, um welche Organisation es sich handelt.

Personelle Ausstattung

25. Bitte tragen Sie nachfolgend die Zahl der hauptamtlich tätigen Personen in der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung und ihren Stellenumfang in Vollzeitäquivalenten ein. Eine Vollzeitstelle ist mit 39 Stunden/Woche anzulegen. Sie können die Vollzeitäquivalente berechnen, indem Sie die wöchentliche Arbeitszeit aller hauptamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Stunden zusammenzählen und dann durch die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitstelle (39 Stunden) teilen.

[25.1] Anzahl der hauptamtlich tätigen Personen

37

[25.2] Stellenumfang der hauptamtlich tätigen Personen in Vollzeitäquivalenten

37.0

Angabe bitte im Format N.N (Punkt, nicht Komma).

Offener Treff, räumliche, technische und sonstige Ausstattung

[26] Verfügt die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung über einen Offenen Treff, d.h. einen Ort bzw. Raum für offene und niedrigschwellige generationenübergreifende Begegnung und Beteiligung?

Ja

Im Mehrgenerationenhaus muss ein Offener Treff, d. h. ein Ort bzw. Raum für offene und niedrigschwellige generationenübergreifende Begegnung und Beteiligung angeboten werden. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

[27] Bitte erläutern Sie uns kurz die konzeptionellen Eckpunkte des (geplanten) generationenübergreifenden Offenen Treffs. Bitte gehen Sie dabei, falls relevant, auch auf bauliche Eckpunkte ein.

Der Offene Treff ist direkt im Eingangsbereich des Hauses angesiedelt und von außen einsehbar. Je nach Bedarf kann ein großer Raum für bis zu 200 Personen oder eine Teilung des Raumes bis zu maximal 40 Personen erfolgen. Wichtig ist uns der Sichtbezug nach außen, um Passanten Einblicke zu gewähren und somit Interesse zu wecken. Werktäglich ist der Treff von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr zugänglich. Es liegen immer eine Tageszeitung, ein Magazin sowie Informationen aus dem Stadtteil und des MGH aus.

[28] Wie viele Stunden ist der Offene Treff wöchentlich geöffnet?

Der Offene Treff ist mindestens 20 Stunden pro Woche geöffnet.

Bitte beachten Sie, dass der Offene Treff für die Besucherinnen und Besucher des Mehrgenerationenhauses mindestens 20 Stunden pro Woche geöffnet sein soll.

[29] Wenn der Offene Treff weniger als 20 Stunden pro Woche geöffnet ist, erläutern Sie nachfolgend bitte optional die Gründe.

[30] Ab wann stehen die Räumlichkeiten für das Mehrgenerationenhaus zur Verfügung?

Räumlichkeiten stehen bereits jetzt zur Verfügung.

Die Räumlichkeiten für das Mehrgenerationenhaus müssen spätestens zum Beginn der Förderung am 1.Januar 2017 zur Verfügung stehen. Andernfalls ist eine Förderung aus dem Bundesprogramm ausgeschlossen.

[31] Größe der für das Mehrgenerationenhaus zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für Angebote und Offenen Treff inkl. Beratungs- und Büroräume (Quadratmeter insgesamt)

600

Die Räumlichkeiten für das Mehrgenerationenhaus müssen mindestens 60 qm umfassen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

Bitte beschreiben Sie die spätestens ab dem 1. Januar 2017 zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.

[32] Anzahl der für das Mehrgenerationenhaus zur Verfügung stehenden Räume für Angebote und Offenen Treff inkl. Beratungs- und Büroräume

600

Für das Mehrgenerationenhaus müssen mindestens zwei Räume (inkl. Beratungs- und Büroräume) zur Verfügung stehen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

[33] Besteht im Mehrgenerationenhaus spätestens ab dem 1.Januar 2017 für alle Besucherinnen und Besucher, auch solche ohne eigene Endgeräte, ein freier Internetzugang?

Ja

Im Mehrgenerationenhaus muss den Besucherinnen und Besuchern ab dem 1. Januar 2017 ein öffentlich zugänglicher und kostenloser Internetzugang zur Verfügung stehen – egal ob sie über ein eigenes Endgerät verfügen oder nicht. Dies kann mittels freiem W-LAN und mindestens einem W-LAN- sowie internetfähigem Endgerät (bspw. PC oder Tablet-PC) und/oder durch Bereitstellung mindestens eines PCs mit Internetzugang (per Netzwerkkabel) erfolgen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

[34] Verfügt die Einrichtung über W-LAN, welches von den Besucherinnen und Besuchern genutzt werden kann?

Ja

Im Mehrgenerationenhaus muss den Besucherinnen und Besuchern ab dem 1. Januar 2017 ein öffentlich zugänglicher und kostenloser Internetzugang zur Verfügung stehen – egal ob sie über ein eigenes Endgerät verfügen oder nicht. Dies kann mittels freiem W-LAN und mindestens einem W-LAN- sowie internetfähigem Endgerät (bspw. PC oder Tablet-PC) und/oder durch Bereitstellung mindestens eines PCs mit Internetzugang (per Netzwerkkabel) erfolgen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

[35] Ist das Mehrgenerationenhaus barrierefrei zugänglich?

Ja, vollständig

[36] Bitte erläutern Sie, wie Sie den Zugang von Menschen mit körperlichen Einschränkungen sicherstellen (werden)

Das gesamte Gebäude ist barrierefrei erbaut (Erstbezug 1.1.2013) genauso wie der Stadtteil teilweise bereits barrierearm ist und noch weiter barrierearm ausgebaut wird (städtebauliche Erneuerung)

[37] Bitte geben Sie an, ob und wie regelmäßig die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) zu erreichen ist.

ÖPNV-Anschluss mit mind. 60-Minuten-Takt

[38] Wenn der ÖPNV-Anschluss mit weniger als einem 60-Minuten-Takt gegeben ist und andere Verkehrsmittel nicht zur Verfügung stehen, erläutern Sie bitte optional kurz, wie die Erreichbarkeit des Mehrgenerationenhauses sichergestellt wird.

Abschlusserklärung

Hiermit bestätige ich die unten angeführten Punkte	***Ja***

- Die Bewerbung wurde wahrheitsgemäß und vollständig ausgefüllt.
- Ich versichere, dass grundsätzlich die erforderlichen Kapazitäten und Kompetenzen zur Verfügung stehen, um die im Konzept vorgesehenen Maßnahmen umzusetzen.
- Ich bin damit einverstanden, dass die im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens vorgelegten Unterlagen zur Weiterbearbeitung elektronisch erfasst und weiterverwendet werden. Die Unterlagen werden im Rahmen des Auswahlverfahrens unter Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen einer durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bestimmten Jurorengruppe vorgelegt.
- Ich bin zur rechtsgeschäftlichen Vertretung der interessenbekundenden Stelle befugt.
- Ich versichere, dass es sich bei der interessenbekundenden Stelle um eine juristische Personen des öffentlichen Rechts oder eine gemeinnützige juristische Personen privaten Rechts handelt.
- Ich versichere, dass der interessenbekundenden Stelle die unterzeichneten Absichtserklärungen der Gebietskörperschaft zur zweckgebundenen Kofinanzierung des Mehrgenerationenhauses sowie der Kommune zur Erbringung eines Beschlusses der Vertretungskörperschaft über die kommunale Einbindung des Mehrgenerationenhauses vorliegen (vgl. Zuwendungsvoraussetzung gemäß Ziff. 7 FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus), und diese im Falle der Anforderung unverzüglich im Original

Kontaktdaten Antragsteller

Anrede	*Herr*
Vorname	*Volker*
Nachname	*Henning*
Bezeichnung der juristischen Person	*Fachbereichsleiter Bürgerschaftliches Engagement und Soziales*
Strasse / Hausnummer	*Obere Marktstr. 1*
PLZ / Ort	*71638 Ludwigsburg*
Telefon	
Fax	
E-Mail	*v.henning@ludwigsburg.de*
Internet	